

Keine gemeinsame Standortanalyse

Wehrbereichsverwaltung prüft Burgbernheimer Windkraftflächen

BURGBERNHEIM (gse) – Die Stadt Burgbernheim wird sich nicht an einer von vier Kommunen in Auftrag gegebenen, gemeinsamen Standortanalyse für Windkraftanlagen beteiligen. Dies beschloss der Stadtrat mit einer 11:5-Mehrheit in seiner Sitzung am Donnerstagabend.

„Ich bin hin- und hergerissen“, meinte Bürgermeister Matthias Schwarz, nachdem er der Ratsrunde das Angebot erläutert hatte. Die Analyse, an der sich zur Zeit Sugenheim, Ipsheim, Markt Nordheim und Bad Windsheim beteiligen, greift auf vorhandenes Kartenmaterial zurück. Die möglichen Standorte werden nach den derzeit geltenden Kriterien, wie Abstandsflächen oder Schutzgebiete, ausgewählt. Außerdem werden die Flächen nach dem möglichen Ertrag gewichtet. Zuschüsse gibt es vom Amt für ländliche Entwicklung.

Deutlich machte Schwarz in der Sitzung, dass Burgbernheim dies alles im Prinzip schon habe. Die Verwaltung habe mit Unterstützung eines Fachmannes bereits drei Flächen ausgewählt und diese schon seit längerem an die Wehrbereichsverwaltung in München gemeldet. Zwischenzeitlich seien die Daten präzisiert worden, so dass man jetzt nur noch auf die Stellungnahme, ob militärische Gesichtspunkte gegen diese Flächen sprechen, warte. Sei dies nicht der Fall, könne man in die Diskussion möglicher Projekte einsteigen.

Sollten in Burgbernheim keine Standorte möglich sein, hätte man bei der Aktion eventuell die Option auf einen gemeinsamen Standort für die vier Kommunen gehabt. Bürgermeister Schwarz sah dafür aber die Chancen als gering an.